

Samstag 14.10.89

Plant Bundesbahn S-Bahnhof in Nackenheim?

Neues Projekt für das Unterfeld wurde bei Gespräch von Bürgermeister Ollig mit Landrat Herzog bekannt



Landrat Herzog, Ortsbürgermeister Ollig und VG-Bürgermeister Krämer (v.li.) diskutierten mit Ratsmitgliedern und Bürgern über Probleme in Nackenheim. In Bilder: Anne Küssner (2) und Archiv Martin Kämper

m. NACKENHEIM — Nach den in den vergangenen Jahren geplanten und dann wieder verworfenen Großvorhaben „Skinautika“, „Golfplatz“ und „Bieberhaus“ steht dem Nackenheimer Unterfeld erneut ein größeres Projekt ins Haus. Zur Abwendung des drohenden Verkehrsinfarktes in der Stadt Mainz plant die Deutsche Bundesbahn ein drittes Gleis für den S-Bahn-Verkehr von der Landeshauptstadt bis Nackenheim mit Endstation im Unterfeld, weil die Weiterführung der Entlastungstrasse am zweigleisigen Schienenstrang wegen der engen Bebauung in Nackenheim und Nierstein nicht mehr möglich ist.

Damit würden im Unterfeld auch eine größere Anzahl von Parkplätzen, Zufahrten sowie eine Unterführung erforderlich, um den Schienenverkehr auch für Mommenheimer oder Lörzweiler Bürger attraktiv zu machen. Außerdem würde dort weiterer Platz für ein Gleis zum Auswei-

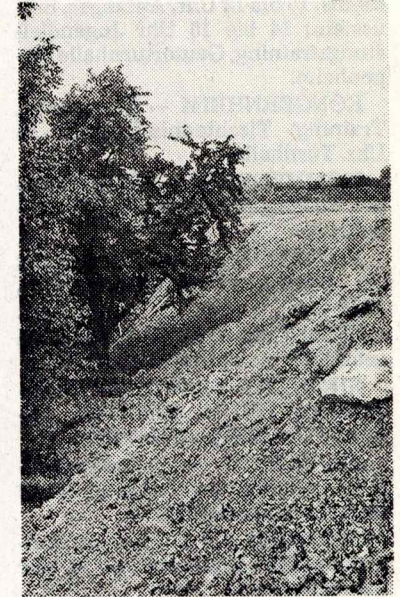
chen erforderlich. Nach dem Jahr 2000 liebäugelt die Deutsche Bundesbahn eventuell mit einer Verkehrsstrasse entlang des Rheines.

Dies wurde in einer Aussprache im Sitzungssaal des Rathauses bekannt, zu dem Bürgermeister Günter Ollig Landrat Gerulf Herzog, Ratsmitglieder und Bürger, die der „Schuh“ drückt, eingeladen hatte. Einen breiten Raum nahm das Thema „Eichelsbachtal“ ein, in dem seit rund 20 Jahren 73 Wochenendhäuser ohne Baugenehmigungen entstanden sind. Allerdings eröffneten sich auch bei dieser Aussprache keine neuen Lösungsmöglichkeiten. Sowohl die Ausweisung eines Wochenendgebietes als auch die eines Gartengeländes wirft wegen der hohen Kosten und rechtlicher Fragen (wegen der Größe des Areals) große Probleme auf.

Herzog und VG-Bürgermeister Gerhard Krämer versicherten, daß man nicht mit der Brechstange anrücken wolle. Landrat Herzog bot auf Wunsch an, in den Ausschüssen des Ortsgemeinderates mit Experten seiner Behörde nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, um — wenn auch nur für zunächst einen Teil der Bauten — eine Rechtssicherheit zu erlangen.

Auch der Dauerbrenner „Rüben-tal“ wurde diskutiert und vor Ort in Augenschein genommen. Bürgermeister Günter Ollig, der bei einer Autoblockade gegen die Auffüllung des Tales mitprotestierte und nun wegen Nötigung angeklagt ist, hofft, mit einer Geldstrafe davonzukommen. Im Rüben-tal selbst wurde festgestellt, daß der Status quo nicht als Abschluß der Arbeiten angesehen werden könne. Die steilen Böschungen paßten keineswegs in die Landschaft. Landrat Herzog sagte zu, hier „eine klare Linie“ anzustreben.

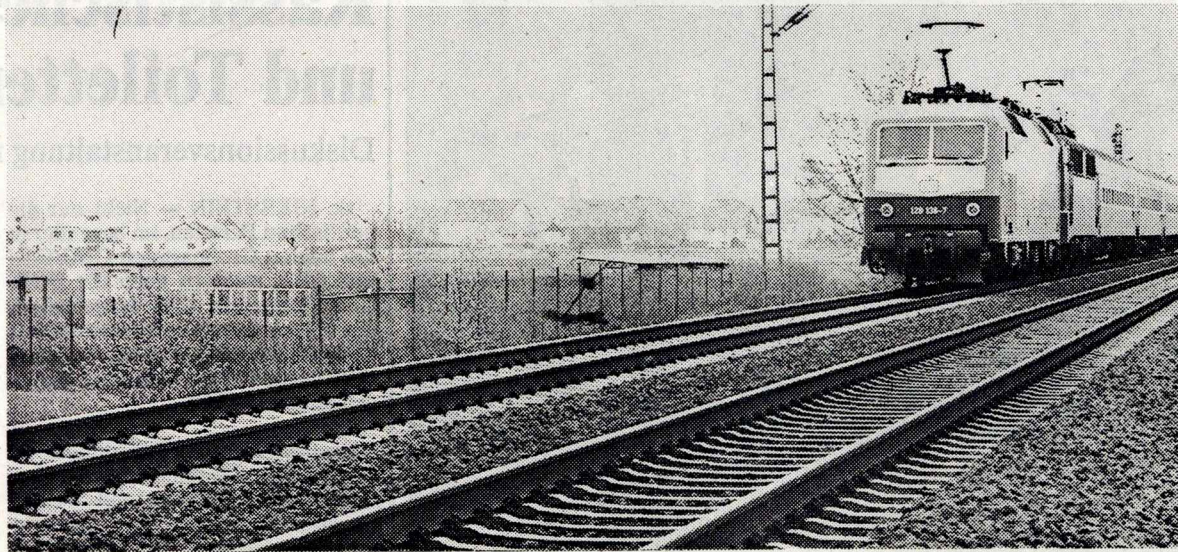
Zu den Bodenproben führte Herzog aus, die Staatsanwaltschaft habe



Ein Anblick, der die Nackenheimer verärgert: Bis nahe an die Obstbäume heran wurde das Rüben-tal aufgefüllt.

das Verfahren gegen die Betreiberfirma eingestellt, weil keine Tatbestände wegen unzulässiger Ablagerungen vorgelegen hätten.

Beim Gang durch die Langgasse, wo die Anlieger eine Unterschriftensammlung gegen den Schwerlastverkehr vorgelegt hatten, wollten die Gesprächsteilnehmer nach Rissen in den Häusern Ausschau halten. Nur in einem Fall konnte im Verputz ein kleiner Riß festgestellt werden. Doch müßten Sachverständige prüfen, ob der Schwerlastverkehr, der voraussichtlich Ende dieses Jahres eingestellt wird (wir berichteten bereits), den Schaden verursacht hat. Wie Herzog ausführte, hat das Straßenbauamt zugesagt, die Schäden an der Fahrbahndecke nach Beendigung der Bodenuntersuchungen sofort wieder zu beheben.



Mit einem attraktiven Schienenverkehrsangebot will die Bundesbahn die Pendler nach Mainz und ins Rhein-Main-Gebiet zurückgewinnen. In den nächsten zehn Jahren soll ein drittes Gleis von Mainz bis ins Nackenheimer Unterfeld gebaut werden. Unser Bild zeigt etwa die Höhe (links), wo die Trasse enden soll.